

März 2005, 003753556

Agentur für erneuerbare Energien und Energieeffizienz

Jahresbericht 2004

Autoren:

David Stickelberger, Co-Geschäftsleiter

Arthur Wellinger, Co-Geschäftsleiter

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung.....	4
2	Beurteilung der Zielerreichung	5
2.1	Allgemeine Beurteilung	5
	Einige Kennzahlen aus der AEE-Arbeit 2004	6
3	Beurteilung der Aktivitäten.....	6
3.1	Dachmarketing Erneuerbare Energien	6
3.1.1	Website / Inserate	6
3.1.2	Medienarbeit.....	6
3.1.3	Events, Messeauftritte	6
3.1.4	7	7
3.1.5	Anfragen	7
3.2	AEE-News	7
3.3	Dachmarketing Ökostrom und „Ökostromland“	7
3.3.1	Generelle Projektbeurteilung	7
3.3.2	Massnahmen.....	8
3.4	Zusammenarbeit mit Energie Schweiz, Kantonen und weiteren Akteuren.....	9
3.5	Koordination Netzwerke, Mitglieder und Organe	10
3.6	Rahmenbedingungen.....	10
3.7	Sanierungsmarkt Tessin	11
4	Ausblick	11
5	Rechnung	12
5.1	Bilanz per 31.12.2004	12
5.2	AEE – Erfolgsrechnung per 31.12.2004 nach Projekten	14
6	Kontaktadressen.....	15
6.1	Vorstand der AEE.....	15
6.2	Aussenstellen der AEE.....	15
6.3	Projektpartner der AEE 2003	15

1 Zusammenfassung

Die Aktivitäten der AEE lassen sich auf folgende drei Hauptaufgaben aufteilen:

- Verbesserung der Rahmenbedingungen
- überdachendes Marketing
- Koordination der Netzwerke

Verbesserung der Rahmenbedingungen

Im Jahr 2004 gelangten drei wichtige Vorlagen in den politischen Entscheidungsprozess, die endlich die notwendigen Rahmenbedingungen zum vermehrten Einsatz der erneuerbaren Energien im Brennstoff-, Treibstoff- und Strombereich in der Schweiz schaffen könnten. Die AEE setzte sich für eine CO₂-Abgabe, eine kostendeckende Einspeisevergütung für Ökostrom und für eine Reduktion der Mineralölsteuer für Biotreibstoffe ein. Verschiedene parlamentarische Vorstösse zielen in ähnliche Richtungen und wurden von der AEE unterstützt.

Die AEE wird als wichtige Ansprechpartnerin immer mehr anerkannt. So wurde unsere Präsidentin als einzige Netzwerkvertreterin in die offizielle Delegation der Renewables 2004 in Bonn eingeladen. Dies zeigt im weiteren auch die Einladung an ein Hearing der UREK des Nationalrates.

Die von der AEE neu gegründete parlamentarische Gruppe erneuerbare Energien umfasst bereits rund 60 Mitglieder. Dies zeigt das grosse Interesse am Thema über alle Parteigrenzen hinweg.

Dachmarketing

Der Schwerpunkt des Dachmarketings bildete wiederum das Thema Ökostrom. Auf sehr grosses Interesse stiessen auch dieses Jahr die Ökostromumfrage: die verkaufte Strommenge aus erneuerbaren Energien stieg um den Faktor 13! Die von der AEE initiierte Energie Arena hat sich inzwischen fest etabliert.

Die AEE-News wurden in vier Ausgaben und zwei Sprachen publiziert. Die Auflagenzahl konnte deutlich auf über 8'000 gesteigert werden.

Die AEE intensivierte ihre Kontakte in zwei Kantonen, wo die gesetzlich verankerte Aufgabe der Förderung der erneuerbaren Energien gefährdet war. Leider waren unsere Bestrebungen nur teilweise erfolgreich.

Koordination der Netzwerke

Das von der AEE gemeinsam mit den Netzwerken erarbeitete Strukturpapier sorgte für eine klarere Definition der AEE-Aufgaben und zu einer Klärung der Arbeitsteilung zwischen AEE und Netzwerken.

2 Beurteilung der Zielerreichung

2.1 Allgemeine Beurteilung

EnergieSchweiz hat sich im internationalen Vergleich sehr bescheidene Ziele für die Förderung der erneuerbaren Ziele gesetzt. Aber nicht einmal diese Ziele können erreicht werden, wenn das bisherige Tempo beibehalten wird (Tab. 1).

	Ziel 2010	Stand 2003	Stand 2003 ohne Energie2000 und EnergieSchweiz
Elektrizität	+0.5 TWh (+1%-Punkt)	+0.11 TWh 27% hinter Ziel	+0.08 TWh
Wärme	+3.0 TWh	+0.89 TWh 11% hinter Ziel	+0.24 TWh

Fig. 1: Zielerreichung EnergieSchweiz. Übrige erneuerbare Energien (ohne Wasserkraft).
Angaben in Bezug auf das Jahr 2000. Quelle: Jahresbericht EnergieSchweiz 2003

Wir sehen folgende Gründe für die ungenügende Zielerreichung:

1.) Energiepreise

Die Schweiz hat die tiefsten Heizöl- und Gaspreise aller OECD-Länder. Unter dieser Bedingung sind Heizsysteme gestützt auf erneuerbare Energien kaum konkurrenzfähig, trotz der Ölpreiserhöhungen in der zweiten Jahreshälfte 2004. Etwas weniger dramatisch ist die Situation im Strombereich, wo sich das Schweizer Preisniveau im internationalen Mittelfeld bewegt.

2.) Leere Staatskassen

Die Sparmassnahmen auf Bundes- und Kantonsebene führen zu Kürzungen beim Programm EnergieSchweiz und bei den kantonalen Förderprogrammen. Der Sektor erneuerbare Energien von EnergieSchweiz war vom Sparpaket 2003 besonders betroffen. Gravierende Folgen wird die Streichung der P+D-Förderung haben. Im 2004 wurden die Förderprogramme in St. Gallen und Luzern aus dem Gesetz gestrichen. In weiteren Kantonen sind die Budgets ausgeschöpft.

3.) Mangelnder politischer Wille

Während die EU-Staaten sehr weitreichende Massnahmen zum Klimaschutz und zur Förderung erneuerbarer Energien beschliessen, so fehlt es in der Schweiz am politischen Willen, den dringenden Umbau der Energieversorgung an die Hand zu nehmen. Wichtige Entscheide werden verschleppt, ein persönliches Engagement wichtiger Exponenten ist kaum wahrzunehmen. Keine gute Voraussetzung für Bauherren, um sich für eine Investition in erneuerbare Energien zu entscheiden.

Diese ungünstigen Rahmenbedingungen zwingen zur Konzentration der Kräfte. Die AEE und die ihr angeschlossenen Netzwerke haben im Jahr 2004 ihre Strukturen überprüft und Schritte zu mehr Effizienz unternommen. Das Beispiel der gemeinsamen Bewerbung von Ökostrom durch alle Energieträger zeigt die Richtung, die es zu beschreiten gilt.

Einige Kennzahlen aus der AEE-Arbeit 2004

- Die Website www.erneuerbar.ch verzeichnete rund 340'000 Hits – eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 36%.
- 70 Presseclips.
- Mitorganisation Energie-Arena mit 250 Teilnehmern.
- 50 durchgeführte Vorgehensberatungen zu Ökostrom
- 4 Ausgaben des Newsletters in deutscher und französischer Sprache mit rund 8200 Adressaten.
- Herausgabe von Fact Sheets zu 8 erneuerbaren Energien auf französisch. Deutsche Version in Vorbereitung.
- Aufbau der parlamentarischen Gruppe „erneuerbare Energien“ mit mehr als 60 Mitgliedern.
- 8 energiepolitische Argumentarien zu spezifischen Themen

3 Beurteilung der Aktivitäten

3.1 Dachmarketing Erneuerbare Energien

3.1.1 Website / Inserate

Die Website www.erneuerbar.ch wurde gründlich überarbeitet. Sie ist als Einstiegsseite für die einzelnen Netzwerke und allgemeiner Überblick über die erneuerbaren Energien konzipiert. Für detaillierte Informationen zu den einzelnen Energieträgern dienen die Sites der Netzwerke, auf die mit Links hingewiesen wird.

3.1.2 Medienarbeit

Es wurden zwei Medienmitteilungen verschickt. Zudem wurden 5 allgemeine Artikel zu den erneuerbaren Energien publiziert.

Die Medienarbeit führte zu 70 Presseclips, davon 11 auf französisch und 1 auf italienisch. Damit konnten fast eine Million Leser erreicht werden. Drei grosse Artikel mit direkter Beteiligung unserer Präsidentin sowie den zwei Co-Geschäftsleitern wurden publiziert.

3.1.3 Events, Messeauftritte

Grundsätzlich sind Messeauftritte die Aufgabe der Netzwerke. Eine Ausnahme bildete im 2004 die Teilnahme an der Fête de Genève mit einem Stand, der gemeinsam mit der SSES betrieben wurde und über aller erneuerbaren Energien informierte. Es wurden rund 2000 Besucher verzeichnet sowie rund 500 Beratungen getätigt.

Im Rahmen des Standes „bau-schlau“ des BFE war die AEE mit einer Infotafel und Prospekten präsent. Für die künftigen Veranstaltungen von bau-schlau haben wir eine Serie von acht Informationsblättern (vgl. unten) geschaffen, welche mit einfachen Erklärungen und Beispielen in die erneuerbaren Energien einführen.

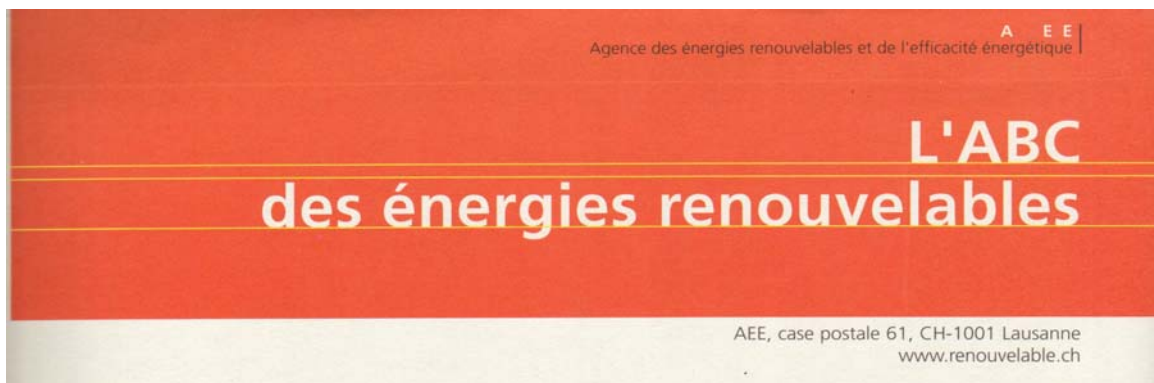


Fig. 2: Fact Sheets „L'ABC des énergies renouvelables“

3.1.4 Anfragen

Mit zunehmender Bekanntheit der Organisation nehmen auch die Anfragen an die AEE zu. In den meisten Fällen vermittelt die Geschäftsstelle die Adressen der zuständigen Netzwerke. Bei Medienanfragen geht es um Potenziale der erneuerbaren Energien und um Fördermassnahmen im In- und Ausland. Weiterhin beliebt ist der Leporello „wir sind auch morgen da“ zur Verwendung an Veranstaltungen.

3.2 AEE-News

Nach der erfolgreichen Lancierung im Jahr 2003 wurde der Newsletter im Berichtsjahr 4-mal in deutscher und französischer Sprache publiziert. Er spricht Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft sowie die Medien an und dient als gemeinsames Sprachrohr der erneuerbaren Energien. Die Abonnentenzahl konnte weiter gesteigert werden auf rund 8200 Adressaten (inkl. elektronischer Versand).

Folgende Themen standen im Vordergrund:

- März 04: CO₂-Abgabe versus Klimarappen.
- Juni 04: Fördermassnahmen für die erneuerbaren Energien in den Kantonen
- September 04: CO₂-Gesetz/Energie-Arena/Ökostromumfrage
- Dezember 04: Stromversorgungsgesetz/Tunnelwärme

3.3 Dachmarketing Ökostrom und „Ökostromland“

3.3.1 Generelle Projektbeurteilung

Das Schwergewicht der AEE-Marketingmassnahmen lag auch 2003 beim Ökostrom. Dank den finanziellen Beiträgen interessierter Netzwerke, des VUE und VSE konnte ein gutes Massnahmenpaket konzipiert und realisiert werden.

Kommuniziert wurde über verschiedene Kanäle (Print-Produkte, Veranstaltungen, Medien, Website und persönlich). Angesprochen wurden aktuelle und potenzielle Anbieter ebenso wie Konsumenten. Ziele waren den Ökostrom als Qualitätsbegriff zu etablieren, das Label „naturemade“ zu profilieren und allgemein einen Beitrag zur Steigerung des Ökostroms beizutragen.

Das Projekt konnte weitgehend gemäss Plan abgewickelt und der finanzielle Rahmen eingehalten werden.

Die AEE wird als wichtige Ansprechpartnerin immer mehr anerkannt. So wurde unsere Präsidentin als einzige Netzwerkvertreterin in die offizielle Delegation der Renewables 2004 in Bonn eingeladen. Dies zeigt im weiteren auch die Einladung an ein Hearing der UREK des Nationalrates.

3.3.2 Massnahmen

Umfrage

Die alljährliche Umfrage zum Stand des Ökostromangebotes in der Schweiz lieferte eine gute Grundlage für die Kommunikationsarbeit (Website, Information Entscheidungsträger/Anbieter, Medienarbeit, Vorträge). Die Teilnahmequote war hoch, so dass die Resultate (in Klammern die Zahlen aus dem Jahr 2002) ein realistisches Bild des Ökostromangebotes per Ende 2003 widerspiegeln:

430 EVU (400) hatten Stromprodukte aus Sonne, Wind, Wasser oder Biomasse im Angebot. Sie belieferten damit ca. 340'000 (90'000) Kundinnen. Der Anteil der deklarierten Stromprodukte am schweizerischen Stromverbrauch betrug rund 4.6% (2.5%).

Der Umsatz an erneuerbarem Strom ist mit 2482 GWh (174 GWh) verdreizehnfacht worden. 3.5% davon bezogen eigentlichen Ökostrom „naturemade“. Der starke Anstieg ist primär auf die neue Vermarktung von Strom aus erneuerbaren Quellen durch die Services Industriels de Genève zurückzuführen.

Umfrageergebnisse: Die Resultate der Ökostrom-Umfrage 2003 sind aufgearbeitet und mit Grafiken leicht verständlich in einem Bericht dargestellt worden. Er ist an alle Elektrizitätsversorger und interessierte Konsumentinnen in einer Auflage von 500 Exemplaren deutsch und französisch versandt worden. Ebenso ist er auf dem Internet zu finden.

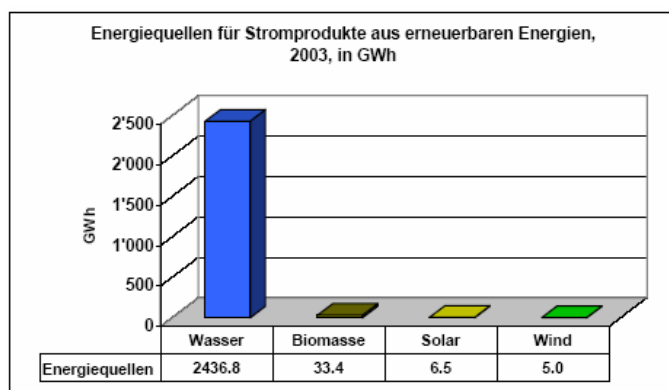


Fig. 3: Erneuerbare Energien in den verkauften Stromprodukten 2003

Ökostrom auf Internet

Die Visualisierung des Ökostroms auf einer Schweizerkarte im Internet („Ökostromland“ unter www.erneuerbar.ch) wurde aktualisiert. Die Nutzerinnen und Nutzer können die Angebote pro Kanton und Stromart abfragen und direkt auf die Website des Anbieters zugreifen. Neu geschaffen, vorerst für den internen Testgebrauch, wurde eine „Ökostrombörse“: Dieser Marktplatz soll (Klein-)Produzenten und Lieferanten von Strom aus erneuerbaren Energien resp. von Ökostrom zusammen bringen.

Energie-Arena

Die gemeinsame Veranstaltung von AEE, VUE und VSE in Luzern (KKL) war ein Erfolg, das Feedback sehr positiv. Die Tagung wurde erstmals mit den grossen EVU, welche naturemade Strom liefern und einem der grossen Ökostromabnehmern zusammen durchgeführt. Letztere haben die Veranstaltung

im wesentlichen auch finanziert, so dass das Budget im Vergleich zum Vorjahr faktisch verdoppelt werden konnte. Als Folge wurde auch der Schwerpunkt der Tagung mehr auf das Marketing und weniger auf die Produktion von Ökostrom ausgerichtet. Die zwei Tage – welche auch einzeln besucht werden konnten – wurden unterteilt in die Hauptthemen „Marketing“ und „Erfolgsbeispiele mit win-win Situationen“. Alle Beiträge wurden simultan französisch/deutsch übersetzt. Neu wurden Workshops durchgeführt, um in kleineren Gruppen die einzelnen Themenkreise vertieft zu diskutieren. Drei verschiedene Werkstätten wurden parallel angeboten.

Teilgenommen haben insgesamt rund 250 VertreterInnen der Energiebranche. Insgesamt wurde in der Auswertung (Umfrage) die Veranstaltung als gut bis sehr gut bewertet. Insbesondere das Tagungslokal, der Zeitpunkt und die Rahmenbedingungen wurden gelobt.

Einzig negativ zu vermerken war, dass (wegen der Schwerpunktlegung auf das Marketing) die Produzenten erneuerbarer Energien etwas zu kurz kamen. Es ist deshalb geplant, im 2005 wieder vermehrt die Produzenten (d.h. die Vertreter der AEE-Mitgliederverbände) einzubinden.



Fig. 4 : win-win Situation: Tourisme et énergies renouvelables

Medienarbeit

Die Medieninformation (Presse-Communiqué) über die Umfrage brachte ein ausserordentlich grosses Echo mit rund 50 Artikeln in der Schweiz, einen grösseren in der deutschen „Energy und Management und rund 20 Telefone mit Anfragen für weiterführende Information und Interviews. Letztere führten zu mehreren Nachfolgeartikeln. Eine detaillierte Berichterstattung über die Umfrage erfolgte auch im VSE-Bulletin.

3.4 Zusammenarbeit mit Energie Schweiz, Kantonen und weiteren Akteuren

Die bereits im 2003 etablierte Zusammenarbeit der Partner von EnergieSchweiz im Rahmen von A.P.E.S. konnte im Berichtsjahr mit zwei Veranstaltungen weitergeführt werden: Öffentliche Bilanzkonferenz vom 24.6.04 in Zürich und Workshop im Rahmen der Strategiekonferenz EnergieSchweiz im November in Schwarzsee. Eine Umfrage unter den EnergieSchweiz-Partner diente zur Klärung der zukünftigen Form der Zusammenarbeit. EnergieSchweiz und die Begleitgruppe haben A.P.E.S. als wichtiger Ansprechpartner anerkannt. Die AEE hat die Arbeiten der A.P.E.S. massgeblich mitgetragen (z.B. durch den Betrieb des Sekretariats).

Gemäss eidgenössischem Energiegesetz sind die Kantone für energetische Massnahmen in Gebäuden zuständig. Es gibt Kantone, die sich aus dieser gesetzlichen Pflicht verabschieden wollen. Die AEE informiert über die Notwendigkeit und Wirksamkeit kantonaler Förderprogramme. In St. Gallen konnte die Änderung des Energiegesetzes nicht verhindert werden, in Luzern konnte immerhin erreicht werden, dass Ersatzmassnahmen zu den bisherigen Förderbeiträgen vorbereitet werden.

3.5 Koordination Netzwerke, Mitglieder und Organe

Im Jahr 2004 fanden 2 Mitgliederversammlungen und 4 Vorstandssitzungen statt. Der Vorstand hat sich an der Herbst-GV neu konstituiert. Rolf Beck, welcher seit der Gründung der AEE das Ressort Rechnungswesen betreut hat und die FWS vertrat, ist wegen Pensionierung zurückgetreten und wurde durch den neuen Geschäftsführer der FWS, Stephan Peterhans, ersetzt. Anstelle von Erich Kempfer hat suissetec das Geschäftsleitungsmitglied Freddy Moret delegiert, welcher gleichzeitig die Information zu den welschen Netzwerken sicherstellt.

Neben der eigentlichen Verbandskoordination war die AEE-Geschäftsstelle verantwortlich für die Durchführung und Moderation von vier Netzwerkkonferenzen. Wichtigstes Thema dieses Gremiums sowie einer eigens dafür eingesetzten Arbeitsgruppe war die Erarbeitung des Strukturpapiers, das am 27.10.04 genehmigt wurde. Damit erfolgte eine wesentliche Klärung der Arbeitsteilung zwischen AEE und Netzwerke. Hauptaufgaben der AEE im Rahmen des BFE-Mandats sind das Dachmarketing für Ökostrom und Ökowärme. Ausserhalb des BFE-Mandats setzt sich die AEE für bessere Rahmenbedingungen für die erneuerbaren Energien ein.

In der französischsprachigen Schweiz wurden zwei „Réunions des réseaux romands“ durchgeführt. Diese dienen zum Informationsaustausch unter den Westschweizer Filialen der Netzwerke und zum gemeinsamen Entwickeln von Projekten.

3.6 Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr wurde die parlamentarische Gruppe „erneuerbare Energien“ unter der Leitung von Nationalrätin Christa Markwalder (Vizepräsident Pierre Kohler) ins Leben gerufen. Rund 60 ParlamentarierInnen haben sich angeschlossen.

Einige Schwerpunkte der AEE-Arbeit im Jahr 2004:

- Präsentation der Anliegen der erneuerbaren Energien anlässlich eines Hearings der UREK des Nationalrates. Zu den weiteren eingeladenen Verbänden zählten der Bauernverband, Economiesuisse und die Umweltorganisationen. Die AEE wird vermehrt als wichtige Ansprechpartnerin für Energiebelange wahrgenommen.
- Informationsarbeit und Vernehmlassung zur CO₂-Abgabe: Die AEE setzte sich für eine CO₂-Abgabe gemäss Variante 1 ein.
- Informationsarbeit und Vernehmlassung zum Stromversorgungsgesetz: Die AEE setzte sich für eine kostendeckende Einspeisevergütung ein.
- Informationsarbeit und Vernehmlassung zum Mineralölsteuergesetz. Die AEE war Mitinitiator zur Steuerbefreiung von Biogas. Ihr Mitglied Biomasse Schweiz war zu mehreren Stellungnahmen und Sitzungen bei Detailformulierungen des neuen Gesetzes eingeladen. Die AEE tritt klar für die Bindung der Reduktion der MinÖSt bei Erdgas an die Einspeisung von 10% Biogas ein.
- Das Budget von EnergieSchweiz konnte in 3 Bereichen auf dem Vorjahresstand gehalten werden, entgegen dem Antrag des Bundesrates.

3.7 Sanierungsmarkt Tessin

Die kantonale Energiefachstelle zeigte Interesse daran, mit der AEE zusammen einen Rahmen für die Einführung der 80/20-Regel im Tessin (MuKE) zu schaffen. Es wurde entschieden, einen Informationsordner zu erstellen, der neben den Gesetzesgrundlagen auch Beispiele zur Erreichung der Vorschriften mit erneuerbaren Energien enthalten sollte. Die Kapazitäten des AEE-Sekretariats für die italienische Schweiz sind jedoch sehr beschränkt, sodass der Ordner, trotz mehrfacher Anstrengung der Geschäftsleitung nicht erstellt werden konnte. Die Arbeiten wurden daher auf 2005 vertagt.

4 Ausblick

2005 fallen voraussichtlich die Entscheide über eine CO₂-Abgabe und über die Art der Förderung des Stroms aus erneuerbaren Quellen im Rahmen der Marktliberalisierung. Es sind Entscheide von allergrösster Tragweite für unsere Branche. Die AEE wird sich aktiv für eine CO₂-Abgabe in wirksamer Höhe und für eine kostendeckende Einspeisevergütung einsetzen.

Mit den neu gegründeten Arbeitsgruppen Ökostrom und Ökowärme wird die Zusammenarbeit mit den Netzwerken deutlich intensiviert. Im Bereich Ökowärme werden neu gemeinsame Schritte unternommen, um den Einsatz nichtfossiler Wärmequellen zu fördern. Im Vordergrund steht die leitungsgebundene Wärmeversorgung in Wärmeverbünden.

5 Rechnung

5.1 Bilanz per 31.12.2004

Aktiven

ZKB Zürich, Bankguthaben	Fr.	141'725.15
Debitoren	Fr.	<u>10'807.25</u>

Total Aktiven Fr. **152'532.40**

Passiven

Kreditoren	Fr.	50'538.35
Transitorische Passiven	Fr.	20'000.00
Rückstellungen	Fr.	<u>77'000.00</u>

Passiven Fr. 147'538.35

Vermögen per 1.1.2004 Fr. 4'723.45

Gewinn 2004 Fr. **270.60**

Vermögen per 31.12.2004 Fr. 4'994.05

Total Passiven Fr. **152'532.40**

Transitorische Passiven per 31.12.2004

Projekt Interreg (AMETER) Fr. 20'000.00

Rückstellungen per 31.12.2004

Sanierungsmassnahmen Tessin	Fr.	30'000.00
Rahmenbedingungen	Fr.	20'000.00
Newsletter	Fr.	20'000.00
Gebäudekampagne	Fr.	<u>7'000.00</u>
Total Rückstellungen	Fr.	<u>77'000.00</u>

5.2 AEE – Erfolgsrechnung per 31.12.2004 nach Projekten

Alle Zahlen verstehen sich exkl. Mehrwertsteuer

[illegible]

6 Kontaktadressen

6.1 Vorstand der AEE

Präsidentin: Nationalrätin Doris Stump

Vice-président: Conseiller National Pierre Kohler (ab 18.3.04)

Rolf Beck, Geschäftsführer Fördergemeinschaft Wärmepumpen Schweiz (bis 30.11.04)

Stephan Peterhans, Geschäftsführer Fördergemeinschaft Wärmepumpen Schweiz (ab 30.11.04)

Dr. Walter Hauenstein, Direktor Schweiz. Wasserwirtschaftsverband

Erich Kempster, Vertreter Suissetec (bis 30.11.04)

Freddy Moret, membre du comité de direction de suissetec (ab 30.11.04)

Markus Portmann, Vorstandsmitglied Swissolar

Christoph Rutschmann, Geschäftsführer Holzenergie Schweiz

6.2 Aussenstellen der AEE

Secrétariat romand, Roger Rhyner, case postale 61, 1001 Lausanne,
T 021 310 30 20, contact@aee.ch

Segretariato della Svizzera italiana, 6670 Avegno, T 091 796 36 03, contatto@aee.ch

6.3 Projektpartner der AEE 2003

Linder Kommunikation, Gemeindestr. 48, 8030 Zürich, T 01 252 60 01,
zuerich@linder-kom.ch

Nova Energie, Châtelstr. 21, 8355 Aadorf, T 052 368 34 70, office.aadorf@novaenergie.ch,

Dr. Eicher+Pauli, (Reto Rigassi), Kasernenstrasse 21, 4410 Liestal, T 061 9 274 274,
info@eicher-pauli.ch